

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1891

4.3.1891

Innsbrucker

Achtunddreißigster



Nachrichten.

Jahrgang.

Zeugs-Preise: Am Blage monatlich 60 kr.,
auswärts, mit täglicher Postverendung viertel-
jährlich 2 fl. 60 kr.

Anzeigen werden billigt nach Tarif berechnet.
Jedes solide Annoncen-Bureau nimmt
Aufträge entgegen.

Mittwoch

Nr. 51.

4. März 1891.

Wochen-Kalender: Montag 2. Simplicius. Dienstag 3. Kunigunde. Mittwoch 4. Mitt. Casimir. Don-
nerstag 5. Friedrich. Freitag 6. Fridolin. Samstag 7. Thomas v. A. Sonntag 8. Johann v. G.

Zur Tagesgeschichte.

Oesterreich-Ungarn.

Heute werden, nachdem die beiden deutschen Com-
missäre, welche behufs Berichterstattung und Ein-
holung der Informationen nach Berlin gereist
waren, wieder in Wien eingetroffen sind, die gemein-
samen handelspolitischen Berathungen wieder auf-
genommen werden. Man hofft, bis zu den Oster-
feiertagen die Verhandlungen zu Ende zu führen.

Frhr. v. Widmann hat an den Bürgermeister
von Meran neuerdings ein Schreiben gerichtet, in
welchem er der Meraner Mittelpartei, die ihn, wie
bereits berichtet, unter gewissen Voraussetzungen,
zum Candidaten aufstellte, hiefür seinen Dank aus-
spricht. Gegenüber den geäußerten Wünschen erklärt
Frhr. v. Widmann energisch für Erlangung der
Bahnverbindung Meran-Landeck einzutreten, ebenso
für Errichtung einer Fahrstraße ins Pässeirerthal,
sowie in jeder Beziehung für die Interessen des
Curortes Meran einzutreten. Bezüglich der Tren-
nung der Handels- und Gewerbetammern spricht sich
der ehemalige Statthalter ähnlich aus, wie in einem
schon früher erwähnten Schreiben, und sieht von
einer näheren Erörterung dieses Wunsches ab, weil
nach seiner Auffassung und Kenntnis der Verhält-
nisse eine Realisierung dieses Wunsches in naher
Zukunft nicht zu gewärtigen sei. Schließlich erklärt
Frhr. v. Widmann, dass er im Falle der Wahl sich
zu unmittelbarem Verkehre in Meran einfinden
würde.

Deutschland.

Den „Berl. Polit. Nachr.“ zufolge wird in aller-
nächster Zeit eine Kundgebung erfolgen, welche die
über die Stellung der Regierung in der Arbeiter-
frage erregten Irrthümer in bündigster Weise besei-
tigen und klarstellen soll, dass die Ziele der jetzigen
Bergarbeiterbewegung mit ihrer internationalen socialis-
tischen Richtung, weit entfernt davon, den kaiser-
lichen Kundgebungen zu entsprechen, sich in directestem
Widerspruch mit denselben befinden und die Regie-

rung daher nöthigen, mit voller Energie gegen diese
Bestrebungen Front zu machen.

Italien.

Die Befürchtung, dass die Demission des Kammer-
präsidenten Biancheri von der Kammer angenommen
werden könnte, hat sich nicht erfüllt, fast einstimmig
wurde vorgestern beschlossen, die Demission nicht
anzunehmen. Der Schatzminister des neuen Cabinets
legte dann der Kammer das Finanz-Exposé vor.
Außer den 9 Millionen Ersparungen seines Vor-
gängers will er noch weitere Ersparungen von
36 Millionen, davon 17 $\frac{3}{10}$ Millionen am Kriegs-
und Marinebudget, machen, wodurch das vom Vor-
gänger präliminierte Deficit von 38 $\frac{1}{2}$ Millionen
in einen Ueberschuss von 7 Millionen verwandelt
wird, welcher den zu gewärtigenden Ausfall von
Consumtaxen und Geschäftssteuern decken soll. Zur
Herabminderung der Schuld beantragte der Minister
verschiedene Reformen, Abzüge an den Beamten-
gehalten. Er erklärte dann, dass er eine starke
ökonomische Initiative betreffs Tarifwesens der Eisen-
bahnen und Schifffahrt in Aussicht nehme, sowie
die Abschlüsse guter Handelsverträge und Reorgani-
sation des Geldumlaufs. Eine Bemerkung Im-
brianis wegen Herabminderung der Civilliste des
Königs rief stürmische Huldigungen für denselben hervor.
—Die Vereinigung monarchisch gesinnter Studenten
in Bologna hat Crispi ersucht, zu ihrer bevorstehen-
den Fahnenweihe die Festrede zu halten. Crispi hat
angenommen und wird bei dieser Gelegenheit, glaubt
man, sein Oppositionsprogramm entwickeln.

Frankreich.

Ein gewisses Schamgefühl, dass man sich in den
letzten Tagen von boulangistischen Schreibern so sehr
hat einschüchtern lassen, macht sich in den Spalten
verschiedener Blätter immer mehr bemerkbar. Francis
Magnin schreibt im „Figaro“, er wolle eine leider
erwiesene Thatsache nicht verschweigen: es bedurfte
nur einer sehr kleinen Minorität, um die ernstesten
Interessen, die Ruhe und den Frieden des Landes,
zu gefährden. Die Patriotienliga, die man aufgelöst

hat, die aber trotz dieses Decrets noch zu bestehen scheint, hat keinen Auftrag, die Nation zu vertreten und zu beschließen, ob sie sich dem Zufall eines Kampfes aussetzen will, der die Revanche sein kann, der aber ebenso gut auch den Zusammensturz Frankreichs herbeiführen kann. Der Patriotismus nehme verschiedene Gestalten an: auf der einen Seite zeige er sich in den Künsten, dem Handel und Gewerbe, dem friedlichen Wettstreit, auf der andern durch Lärm und Tobsucht. Darüber aber könne kein Zweifel obwalten, welche dieser zwei Arten mehr der Ehre und dem Vortheil des Landes entspreche. Man sollte lieber den Krieg gleich erklären: dies wäre eine Politik des Unverständes und des Wahnsinns, aber es wäre doch eine Politik. Wenn man ihnen folgte, würden die Maulaffen (badauds) sehr betroffen sein, die sich so patriotisch erhitzen haben, weil französische Maler in Deutschland ihre Bilder ausstellen wollten, die sie jedem deutschen Käufer gern gegeben hätten, einschließlich des großen (grrrand) Meissonier. Wenn man aber nicht die Absicht habe, den Krieg zu erklären, so solle man das Leben zwei Völkern nicht unnötig schwer machen, welche der Strom ihrer Ideen unwillkürlich einander nähere. — Wie Detaille in einer Künstlerversammlung mittheilt, hat eine Reihe von anonymen Drohbriefen, die ihn mit dem Tode bedrohen, falls er seine Bilder nach Berlin schicke, ihn bewogen, daselbst nicht auszustellen. — Auf dem innerpolitischen Gebiete ist ein beachtenswerthes Ereignis zu verzeichnen. Fünfzehn Präsidenten, Vicepräsidenten oder Delegierte der imperialistischen Comités des Seine-Departements haben nämlich beschlossen, „im Interesse des Vaterlandes alle dynastischen Bestrebungen aufzugeben und ein republicanisch-plebisitäres Centralcomité zu bilden.“

Russland.

Wie man der „Köln. Ztg.“ aus Petersburg berichtet, hat der Czar die Veröffentlichung des ihm vorgelegten zweiten Bandes der von Professor Bilbassow verfaßten Geschichte der Kaiserin Katharina II. verboten, weil er eine wahrheitsmäßige Darstellung der Thronerhebung Katharina's und des Ausganges Kaiser Peters III. nicht für geboten erachte. Gleichzeitig wurde die zweite Ausgabe des gänzlich ausverkauften ersten Bandes des Bilbassow'schen Werkes verboten. — Bekanntlich sind den Juden in Russland ganz Kategorien von Beschäftigungen durch gesetzliche Verfügungen verschlossen. Die Folge ist, daß unter denselben große Noth eingetreten ist, ja es haben sich im Kiew'schen und Podolischen einige bewaffnete Räuberbanden gebildet, die durchwegs aus Juden bestehen — gewiss eine charakteristische Erscheinung.

Spanien.

Die Cortes wurden gestern mit einer Botschaft

der Königin-Regentin eröffnet. Dieselbe kündigt eine Amnestie für politische Verbrechen an. Die Botschaft führt weiter aus: Die Beziehungen Spaniens zu allen Staaten seien freundschaftliche, die neue Regierung Brasiliens sei anerkannt, die Unterhandlungen mit Frankreich würden herzlichst und freundschaftlichst fortgesetzt. Die Beziehungen zu dem heiligen Stuhle seien die innigsten, wie dies den Gefühlen der Katholiken entspreche. Die Reclamation an den Kaiser von Marokko sei durchaus erfolgreich gewesen. Die Botschaft kündigt an: die Kündigung der Handelsverträge, die Reform des Strafgesetzbuches, die Einführung des obligatorischen Militärunterrichts, die Herabminderung der Ausgaben und die Consolidierung der schwebenden Schuld angeht die Höhe derselben.

England.

Vorige Woche hat, wie wir schon meldeten, in Portsmouth der Stapellauf der zwei Kriegsschiffe „Royal Arthur“ und „Royal Sovereign“ in Gegenwart der Königin stattgefunden, eine Ceremonie, über die nunmehr ausführlichere Berichte vorliegen. Die Königin Victoria hatte seit 1855 keinem Stapellauf mehr beigewohnt. Damals lehnte sich das Schiff „Marlborough“ auf die Seite und drohte Tausende von Menschen zu erdrücken. Der Stapellauf großer Panzerschiffe ist überhaupt ein gefahrloser Vorgang; bei einer solchen Ceremonie im Jahre 1826 sind viele Menschen ertrunken. Diesmal gieng die Festlichkeit ohne Unfall ab. Die beiden oben genannten Schiffe sind die ersten, welche nach dem vor 2 Jahren genehmigten Plane gebaut sind. Der „Royal Arthur“, ein gepanzerter Kreuzer erster Classe, ist der erste von acht Kreuzern dieser Art, deren Bau bereits in Angriff genommen worden sind. Diese Schiffe erhalten Maschinen von 12.000 Pferdekraften und sollen 7½ bis 19½ Knoten in der Stunde fahren können. Der „Royal Sovereign“ wird sechs Genossen erhalten, es ist das größte Schlachtschiff, das je gebaut worden ist. Jede der vier Kanonen wiegt 67 Tonnen, die Kugeln wiegen 150 Pfund und die Ladung hat 625 Pfd. Pulver. Die Fahrgeschwindigkeit soll 16 bis 17½ Knoten erreichen. Das Ungethüm kostet 20 Mill. Mark. Während der Ceremonie des Taufens des „Royal Sovereign“ kam es zwischen der Königin und dem Prinzen von Wales zu einem Wortstreit, der von den Zuschauern leicht verfolgt werden konnte. Die Beziehungen zwischen beiden sollen überhaupt zur Zeit sehr gespannte sein.

Hof- und Personal-Nachrichten.

Se. kaiserliche Hoheit Herr Erzherzog Heinrich hat mit Familie die projectierte Reise nach Cannes angetreten, woselbst die hohen Herrschaften einen

mehrwöchentlichen Aufenthalt nehmen werden. Se. kaiserliche Hoheit Herr Erzherzog Ernst wird bis zur Rückkehr der erzherrzoglichen Familie aus Cannes in Bozen verbleiben.

Lokales und Vermischtes.

(Sommer Fahrplan-Conferenz.) Am 5. d. M. wird im Hotel „Comme“ dahier eine Fahrplan-Conferenz stattfinden, an welcher sich die Herren Vorstände der Betriebs-Directionen der k. k. Staatsbahnen theilnehmen werden.

(Physikalische Demonstrationen.) Am 9., 10. und 11. ds. wird im Adambrausaale hier jedesmal abends von 7½ bis 9½ Uhr Hr. W. Finn aus London eine Reihe von Experimenten aus der Electricität und Optik vorführen. Wir machen unsere Leser auf diese von Fachmännern sehr schmeichelhaft beurtheilten Demonstrationen schon heute aufmerksam.

(Zu den Reichsrathswahlen.) Bei den gestern in Wiltten stattgefundenen Wahlmännerwahlen, bei denen Herr Graf Lodron als k. k. Wahlcommissär fungierte, erschienen von 264 Wählern 117. Gewählt wurden die Herren: August Neuhauser, Gemeinde-Vorsteher mit 114, Fritz Hrigl, Kaufmann 14, Josef Freyer, Samenhändler 113, Heinz Jenewein, Bräuereibesitzer 112, Georg Long, Schmied 11, Jakob Tummler, Privat 110, Franz Erlacher, Dekonom 10, J. Wallinger, Inspector der k. k. Staatsbahn 99, J. Bischnier, Ingenieur der k. k. priv. Südbahn 91 Stimmen und erscheinen sohin die Candidaten der Fortschrittspartei als gewählt. Außerdem erhielt der socialdemokratische Candidat Herr Johann Holzhammer 17, Herr Anton Eller, Tempelwirt 11 und Herr Anton Mair 8 Stimmen.

Unsere gestrige Notiz über die Wählerversammlung in Inzist berichtigen wir dahin, daß Dr. Wackernell für den Ort Inzist als Candidat aufgestellt wurde, also nicht an Stelle des Notars Gasser, der die Landgemeinden vertritt und dessen Candidatur unangefochten ist. Unser Correspondent hatte eben die beiden Wahlbezirke offenbar identificiert.

(Aus Hall), 3. März, wird uns mitgetheilt: Sicherem Vernehmen nach gedenkt binnen kurzem der Herr Bräuereibesitzer Blasius Huber „zum Neuwirt“ nächst der Bahnhofsstation in seinem Schanzgarten einen Salon mit darüber befindlicher Glasveranda, beide elegant eingerichtet, herzustellen. Der stetig sich steigende Andrang von Fremden am Schlusse der Saison, im Herbst nämlich, wo das Gartengeschäft schon ein Ende genommen hat, legte es dem Vorgesannten in Anbetracht der unzureichenden Räumlichkeiten des Hauses selbst nahe genug, diese Erweiterung und Verschönerung jener

Localitäten eintreten zu lassen, damit sich das vom und zum Bahnhofe verkehrende Publicum fortan nicht mehr über beschränkte Unterkunft zu beklagen habe. Wir Haller begrüßen aus guten Gründen alles, was dem erhöhten Fremdenverkehr sich günstig erweisen kann, mit Freude und daher auch diese löbliche Absicht mit aufrichtiger Genugthuung. st.

(Brand in Zirl.) Am Sonntag Vorm. 11 Uhr kam in dem Anwesen des Albert Kranewitter „beim Kreuz“ in Zirl Feuer aus, welches auch nach kurzer Frist Stadel und Stall einäscherte. Von zwei Muli, die sich in dem letzteren befunden hatten, konnte der eine beim Beginn des Brandes heranzgetrieben werden, der zweite war aber mit aller Mühe nicht wegzubringen. Zu beiden Seiten brannte der Stall schon, als sich das Thier unter dem kalten Strahl der Feuerspritze endlich entschloß den Stall zu verlassen.

(Verhaftungen.) In Zwölfmalgreien ist wie bereits berichtet am Donnerstag nachts die bekannte Wirtschaft genannt „zur schwarzen Raß“ vollkommen niedergebrannt. Da aus verschiedenen Gründen der Verdacht entstand, daß der Brand vom Besitzer Untertrifaller selbst gelegt worden, so wurde dieser verhaftet und in die Bozener Frohnfeste eingeliefert. — Derselbe Tage wurde von der k. k. Gendarmerie in Bregenz der mittelst Steckbriefes verfolgte Landes-Zahlamtscaffier Heinrich Kneß aus Klagenfurt aufgegriffen und dem Klagenfurter Landesgerichte eingeliefert. Kneß ist am 21. October mit einer defraudierten Summe von 1700 fl. in Klagenfurt durchgegangen. — Am Pr. Isburger Bahnhof wurden kürzlich 64 bereits mit Fahrkarten nach Wien versehene oberungarische Bauern (Arvaer Comitatus), welche nach Amerika auszuwandern beabsichtigten, in der Bahnstation verhaftet und in ihre Heimat zurückspeidert. Die Auswanderer hatten eine mehrere tausend Gulden betragende Barsumme bei sich.

(Zum Bau der Binsigauer Bahn.) Am Sonntag hat in Laas eine von beiläufig 150 Personen besuchte Versammlung stattgefunden, welche einstimmig beschloß, daß sie die Idee einer Bahnverbindung Meran—Landeck wärmstens begrüße. Die Durchführung dieser Idee wurde für alle Kreise für vortheilhaft erklärt und ein Comité zur Förderung derselben gewählt. In dasselbe wurden Vertreter des Bezirkes Gurns und Schlanders, der Interessenten des Fremdenverkehr und der Marmorindustrie, sowie auch der bäuerlichen Bevölkerung gewählt. Die denselben zufallende Aufgabe wurde in folgenden drei Punkten präcisiert: 1) Es solle der allfälligen Bauunternehmung die notwendigen Daten über die Productions- und Verkehrsverhältnisse, sowie Grundpreise an die Hand geben,

2) Für möglichst entgegenkommende Haltung der Bevölkerung gegenüber der Unternehmung bemüht sein, insbesondere, was die Gemeinden betrifft, bei Ueberlassung wenig werthvoller Gemeindegrenze. 3) Auf eine, im parlamentarischen Wege zu erzielende möglichst weitgehende Unterstützung durch Staat und Land hinwirken.

(Winterpartie.) Vorgestern unternahmen drei Studierende der hiesigen Universität eine Tour auf den „Patscherkofel“, dessen Kuppe dieselben auch trotz der ungeheuren Massen Schnee's, welcher ihnen stellenweise bis zu den Hüften reichte, glücklich erreichten. Es dürfte dies wohl die erste Besteigung des Patscherkofels in diesem Jahre sein.

(Unglücksfall.) Am vergangenen Freitag wurde in Schönna ein Knecht des Baumgarner Bauern beim Füttern des Viehes im Stalle so unglücklich von einem Thiere gestoßen, dass er noch am selben Tage seinen Geist aufgab.

(Unterrichtswesen.) Das Unterrichtsministerium entschied, dass jene Candidaten der Pharmacie, welche nach Absolvierung der fünften Gymnasial-Classe in das pharmaceutische Universitätsstudium aufgenommen werden, von dem Colloquium aus der Mineralogie enthoben werden können.

(Alpines.) Der österreichische Touristen-Club in Wien baut durch die Section Nauders am Langtaufserferner im Thale Langtaufers eine Unterkunfthütte für Touristen. Zweck der Hütte ist nebst den dadurch ungemein erleichterten Uebergängen über das Langtaufserer-, Weißkugel-, Matscher-, Kesselwand- und Gufjarloch die schnelle und bequeme Besteigung der Weißkugel und der Weißseepitze. Die Hütte soll im Frühsummer des Jahres 1892 eröffnet werden.

(Eine internationale Ausstellung für das Rote Kreuz.) Armeeverpflegung und Volksernährung, wird die Stadt Leipzig Anfang Februar 1892 in sämtlichen Räumen des Krystallpalastes veranstalten. In der Ausstellung soll zunächst gezeigt werden, wie die Verpflegung der Truppen sowohl im Kriege wie im Frieden am zweckmäßigsten geschehen kann. Es werden hiebei die Feldbäckereien, Dampfcochereien, geeignete Lagerstätten, Heiz- und Bade-Vorrichtungen sowie die Ausrüstung und Verpflegung der Truppen in den Colonialgebieten besondere Berücksichtigung finden. Besonders soll hierbei auch auf ein geeignetes Trinkwasser Gewicht gelegt und Preise dafür ausgeschrieben werden. Auch werden in dieser Abtheilung geeignete Vorrichtungen zur Verbesserung der Luft für Wohn-, Schul- und Fabrikräume, sowie Krankenhäuser, ferner Heiz-, Beleuchtungs-, Conservierungs- Kallustherzeugung; und zeitgemäße Badevorrichtungen Aufstellung finden. Nächstdem wird eine be-

sondere Sorgfalt der Frage der Volksernährung zugewendet werden. Die Ausstellung soll lehren, wie man trotz hoher Lebensmittelpreise eine schmack- und wahrhafte Kost billig und gut herstellen kann. — Alle Staaten sind eingeladen, sich an der Ausstellung zu betheiligen.

(Eisenbahnunfälle.) Auf dem äußeren Terrain des Freiburger Bahnhofes in Preussisch-Schlesien gerieth am Montag abend in Folge eines Zusammenstoßes einer Locomotive mit einem Güterzuge ein mit Spiritusfässern beladener Wagen in Brand. Glücklicherweise ist bei dem Unfall Niemand umgekommen. — Bei der Station Titinhofskaja (Moskau-Niäsanbahn) hat vergangene Woche ein Zusammenstoß zweier Personenzüge stattgefunden, wobei zwei Postbeamte und drei Passagiere getödtet und viele andere verletzt wurden; zwei Locomotiven und acht Waggons wurden zertrümmert. — Ein schrecklicher Bahnunfall fand am 26. Februar unweit Indianapolis statt. Der Zug von Chicago nach Cincinnati entgleiste und stürzte den steilen Damm hinab. Der Zugführer, der Locomotivführer und acht Passagiere wurden sofort getödtet. Fünfundzwanzig andere wurden verletzt, darunter zwei tödtlich. — In Haderstown, Indiana, löste sich der letzte Wagen eines Zuges von demselben ab und stürzte einen Abhang herab, wobei vier Fahrgäste getödtet und zweiundzwanzig verwundet wurden.

(Ein lustiger Irrthum) ist dem Berliner Correspondenten des „Kurjer Warszawski“ passiert. Jüngst wurde nämlich ein Pester Journal, das den delikaten Namen „Caviar“ führt, wegen seines durchaus nicht delikaten Inhaltes auf die Dauer von zwei Jahren in Deutschland verboten. Der Berliner Correspondent des „Kurjer Warszawski“ depeeschirte nun seinem Blatte unterm 18. Februar: „Der heutige „Reichsanzeiger“ meldet in seinem nichtamtlichen Theile, dass die Einfuhr von Caviar nach Deutschland auf die Dauer von zwei Jahren verboten ist.“

(Schliemannfeier in Berlin.) Am Sonntag hielt Birchow namens der Gesellschaft für die Erdkunde die Gedächtnisrede auf Schliemann. Er gedachte dessen Verdienste um die weltberühmten Ausgrabungen, feierte die Mitwirkung der Gattin Schliemann's, bei seinem Entschlusse, die kostbaren Sammlungen in deutschen Besitz überzuführen. Professor Curtius wies namens der Archäologischen Gesellschaft den Vorwurf zurück, dass die deutschen Gelehrten Schliemann nicht als zünftig angesehen, er gelobte, er und seine Forschungsgenossen würden nicht ermüden, die Wissenschaft im Lichte der Schliemann'schen Forschungen zu fördern.

(Eine Cholera-Briefschere) wurde jüngst von Görlitz dem Berliner Postmuseum zugesandt. Es ist ein aus Birnbaumholz gefertigtes 60 Centimeter

langes Instrument, welches in den Jahren 1880/81 den Beamten der Görlitzer Posthalterstelle dazu diente, die vom Publicum überbrachten Briefe durch die damals sehr kleinen Schalterfenster in Empfang zu nehmen, um sich gegen etwaigen Ansteckungsstoff zu schützen.

(Eine Puppenausstellung.) In Scheveningen wird in den Tagen vom 4. Juli bis 4. August, eventuell noch durch längere Zeit eine „internationale Puppenausstellung“ veranstaltet werden, deren Programm als ein ganz interessantes bezeichnet werden muß. Die Puppen werden in vier Gruppen eingetheilt. Die erste umfaßt jene Puppen, welche historische oder politische Persönlichkeiten, sowie Künstler, Compositoren und berühmte Schauspielerinnen darstellen; die zweite solche, welche Sujets aus der Oper, der komischen Oper und berühmten Dramen behandeln; die dritte die National-Costüme aller Länder; die vierte alle Gattungen Spielpuppen. Die Ausstellung dürfte sich reichhaltig genug gestalten, wenn auch der Platzzins für jede Puppe mit 3 fl. festgesetzt ist, ein Betrag, der sich empfindlich bei den Preisen der Puppen fühlbar machen wird. Vielleicht wird man auf dieser Puppenausstellung, zu der wohl das Ballet „Puppenfee“ die Anregung gegeben, endlich auch die sprechende Puppe Edison's sehen, welche phonographische Reden halten soll und von dem amerikanischen Erfinder schon lange den Europäern versprochen wurde.

(Düsteres aus der Riviera.) In Monte Carlo haben sich jetzt wieder auf einmal nicht weniger als drei Opfer des Spiels um's Leben gebracht. Ein italienischer Hauptmann, der einer ihm anvertrauten Cassé große Summen entnommen und diese am Roulett-Tische verloren hatte, nahm sich in Montone das Leben und eine etwa 25jährige schöne Fremde warf sich unter den Zug. Ein französischer Notar endlich, der 10.000 Francs Clientengelder unterschlagen und verspielt hatte, nahm in Nizza Gift und wurde nun sterbend nach dem Spital verbracht.

(Arbeiterunruhen in Prato.) Wie den „M. R. R.“ aus der genannten italienischen Stadt berichtet wird, handelte es sich bei den auch von uns mitgetheilten Arbeiterunruhen nicht um irgend welchen Act von Widersehllichkeit oder Ungehorsam von Seite der Fabrikarbeiter; dieselben beklagen sich durchaus nicht, sind vielmehr zufrieden. Die vor einigen Tagen auf der Landstraße vorgekommenen unliebsamen Scenen rührten von einem entlassenen Arbeiter her, der einige nicht zur Fabrik gehörige Müßiggänger und Gassenbuben aufhetzte und sich an einigen Beamten rächen wollte. Die Ruhe wurde sofort wieder hergestellt und wurde seither vom deutschen Personal niemand mehr belästigt.

(Auf der Suche nach dem durchgegangenen Mann.) Vor kurzem kam, wie der „Kurjer Warszawski“ berichtet, in Warschau eine Frau aus Deutschland an, die ihren entflohenen Mann sucht. Nach kurzem Aufenthalte entschloß sich die Betrogene, nach St. Petersburg weiter zu reisen; sie ist entschlossen, selbst bis Asien zu reisen und nicht eher zu ruhen, bis sie den mit ihrem Vermögen durchgegangenen Gatten eingeholt hat. Die resolute Frau heißt Karoline Ertner wohnhaft zu Hannover. Ihr Mann ist, nachdem er sich einige hunderttausend ihr gehörige Mark angeeignet, nach Ermittlung der deutschen Polizei, nach Rußland geflohen und zwar über Warschau und Wilna nach St. Petersburg. Man hat Grund, anzunehmen, daß er über Moskau weiter nach Osten gehen werde, wo er sich vor der Verfolgung seiner Frau, von der er zu wissen scheint, sicherer glaubt. Er hat sich in Hannover mit dreierlei Pässen versorgt. Frau Karoline Ertner soll eine ungewöhnlich energische Dame sein und geäußert haben, daß sie, es koste was es wolle, ihren Mann schon finden werde. Ein erfahrener Polizeiagent begleitet sie. Außerdem hat sie eine namhafte Belohnung demjenigen ausgesetzt, der ihren Mann anhalten oder ihr über dessen Aufenthaltsort Auskunft ertheilen wird.

(London im Nebel.) London liegt schon seit 10 Tagen im tiefsten Nebel. Die Straßen sind derart in Nebel gehüllt, daß das Sehen selbst für kurze Distanzen unmöglich gemacht wird und die Gefahr für die Passanten außerordentlich groß ist. Statt durchschnittlich 15, werden 30 ja 40 Personen täglich überfahren. Ob eine Vorschrift existiert, welche den Kutschern das Mitführen von Laternen oder Lampen vorschreibt, weiß überhaupt niemand. Wer für die Unterlassung solcher für die Sicherheit der Passanten nöthigen Vorschriften verantwortlich ist, weiß auch niemand. Auch Raubanfänge, Diebstähle und Einbrüche mehren sich. Taschendiebe können ihren Coup machen und im Nebel spurlos verschwinden, bevor die Polizei ihnen hindernd in den Weg tritt.

(Einwohnerzahl der Vereinigten Staaten.) Die letzte, im Jahre 1890 in den Vereinigten Staaten vorgenommene Volkszählung hat eine Einwohnerzahl von 62,622,250 gegen 50,155,783 im Jahre 1880, somit einen Zuwachs von rund 12½ Millionen (24,92 Percent) ergeben, welcher sich auf 13 Millionen erhöht, wenn man die auf eine halbe Million geschätzte, bei der letzten Zählung nicht mitgezählte Bevölkerung des Gebietes von Alaska und der Indianer-Territorien hinzurechnet. Die größten Zuwachsverhältnisse ergaben die Bevölkerungen der beiden Dakota-Staaten und des Staates Nebraska, erstere 278, letztere 174 Percent.

(Durchgebrannt.) In Rom ist die deutsche Bank Raft-Kolb & Schuhmacher um eine ziemlich bedeutende Summe geprellt worden. Ein seit 12 Jahren im Dienste der Bank stehender Angestellter, de Rossi, hatte bei der Nationalbank einen Betrag von 89.000 Francs zu erheben und machte sich mit dieser Summe aus dem Staube. Bis jetzt hat man von dem Flüchtling keine Spur. Herr v. Raft, der Hauptinhaber der Firma, ist deutscher, sein Associé, Schuhmacher, österreichischer Consul.

Brantwerbung mit Hindernissen.

Ein Capitel aus einer Familienchronik v. J. u. v. S

Daß sich das Alter, in welchen es den jungen Leuten aus dem Mittelstande gegönnt ist, sich einen eigenen Hausstand zu gründen, immer weiter hinauschiebt, ist eine Erscheinung, deren Gründe aufzuschellen, nicht gerade viel Scharfsinn erfordert. Wann sich die Haustöchter dem Ende der Zwanziger Jahre nähern, hat jede besorgte Mutter diese Gründe längst erforscht und wenn auch für Fortschritt und modernes Leben noch so eingenommen, im stillen doch die Zustände mißbilligt, welche es den jungen Ehestandscandidaten erschweren die Kleinode ihrer häuslichen Erziehung und mütterlichen Sorgfalt auch ohne die gewichtige Zuwage an Geld und Vermögen für sich zu erbitten.

In vergangenen Zeiten waren die Lebensmühsale nicht allzu groß und für ein halbweg wohlgebildetes und wohlgezogenes Fräulein eigentliche Schwierigkeiten, unter die Haube zu kommen, nicht vorhanden. Wenn es nur nicht so viele Kriege und Händel gegeben hätte! Aber diese Unsicherheit der Lage und des Erwerbes machte viele Eltern heiratscheu und den begehrenswerthen Töchtern manches Herzleid. Davon weiß eine Familienchronik aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges einiges zu erzählen:

Kriegswirren waren in der That eine schwere Heimsuchung, von welchen in deutschen Landen niemand verschont blieb.

Weite Landstriche lagen verödet, auf den Ackerfeldern, die schon lange kein Pflug mehr berührt hatte, wucherte wildes Gestrüpp, blühende Dörfer standen verödet und in den Städten drängte sich viel abgehärmtes Volk zusammen, welches die Furcht vor den Marode-Brüdern und Schnapphähnen in deren Burgfrieden getrieben hatte. Der Friedländer war todt; Baner breitete sich 1639 in Thüringen und Sachsen aus, während am Rhein die Reichstruppen unter Johann von Werth gegen die Schweden mit abwechselndem Glücke kämpften. Der Moment war für eine Hochzeit ungünstig genug; aber was fragt ein beharrlicher Freier nach der Ungunst der Zeitläufte und so wandte sich denn Herr Bernhardi, der Erbe eines Chemnitzer Handelshauses, obwohl

schon einmal in seiner Bewerbung um die Hand der schönen Tochter eines Liegnitzer Rathsherrn abgewiesen, an einen federgewandten Präzeptor, um durch diesen sein Anliegen recht nachdrücklich, manierlich und herzbrechend vorbringen zu lassen.

Das Schreiben errigte damals als Muster der Erbauungs- und Ueberebungskunst solches Aufsehen, daß es in der Folge in mehreren Dissertationen über die Kunst zu lieben und geliebt zu werden, abgedruckt wurde, und so der Nachwelt erhalten blieb. Es kann immerhin als Beitrag zur Geschichte der Brantwerbungen betrachtet werden und lautet folgendermaßen: „Edler, Ehrenvestor, Hochgelehrter, insonderheit geehrter Herr! Demselben wird annoch im frischen gedächtnuß beiwohnen, was gestalt Herr Martin Bernhardus jüngsthin, zweifelsohne aus sonderbarer Schickung Gottes, Seine Gedanken und Affektion auf des Wohlledten Herrn Jungfrau Tochter dergestalt gerichtet, geworfen und unverruhter Weis beibehalten hat, daß er nicht allein in Seinem gemüt eine sonderlich spirituelle Inclination zu Selbiger empfunden, sondern auch sothane Resolution bei sich gefaßt, daß er Sie vor Seine duleissimam vitae consuetudinariae Sociam ganz erkieset und ihr seine Treue, Liebe auch Beständigkeit einzig zu konservirn erwehlet und vorgenommen. Also gar auch, daß aus solchem Göttlich und löblichen Antrieb Er bald damals Sich erlühnet, dem Wohlledten Herrn Gebieter solche Seine tugendsame und ehrliche gedanken zu entdecken und dessen als des Herrn Battern vornehmen Konsensus hierüber dienstlich zu erbitten. Indem nun auff solch geziemendes Ansuchen des Herrn Bernhardi bald damals schließliche kategorische Resolution von sich zu geben, Bedenken gefallen und gedachten Herrn Sollicitanten bei diesen ansehend höchst gefährlichen Kriegzzeiten und Frangentien mit verträglich bis auf fernere Gelegenheit aus vernünftigen spirituellen wie temporalen Gründen auffgehalten und suspendiret, nunmehr aber hochgedachter Herr Bernhardus werend dieser Zeit nicht allein mit Gott durch fleißiges Gebeth, sondern auch deren solchem gemachte Hoffnung in seiner brünstigen Intention behavret und bestercket, also ergehret an Euer Wohlledel und Ehrenvest mein dienstfreundlich Ersuchen, gedachtem Herrn Bernhards Sein ehrlichstes Petikum durch freiwillig zu verreichende Resolution zu gewehren worumb wir denn instendigt fleißig und dienstlich ersuchen. Meines Sondergöhrten Herrn dienstfreundlichster Diener Kaspar Struhtius, Präzeptor und Spitalschreiber . . .“

Hatte auch dieser Bittiermon sein eigentliches Ziel, eine sofortige Vermählung herbeizuführen, nicht unmittelbar erreicht, indem mit dienstnachbarlicher Ersuchung um noch ein wenig Geduld in so gefähr-

lichen Kriegszeiten erwidert wurde, so verhalf er doch seinem Verfasser, dem Herrn Spitalschreiber, zu dem Rufe eines Menschen, der sich in delikaten Dingen und harten Anliegen vortrefflich zu benehmen wisse und folgerichtig zu einer zahlreichen Klientel heiratsbesessener Kandidaten beiderlei Geschlechts. Die damals so sehr ins Stocken gerathene Heiratsbewegung wurde erst durch ein großes kriegerisches Ereigniß, die lustige Schlacht von Tuttlingen, wieder in Fuß gebracht. Mercy, Karl von Lothringen, Hatzfeld, Johann von Werth, unter ihm Spork und Epp, diese drei wettergewaltigen Reiterführer hatten die französische Armee unter Ranzau in Tuttlingen und Möhringen fast gleichzeitig überfallen und in alle Winde zerstreut. Süddeutschland war vom Feinde befreit. Es gab fröhliche Winterquartiere und lustige Gesichten von dem großen Kehraus an der Donau. Nunmehr dursten Männlein und Weiblein wieder an das eigene Quartiermachen denken im traulichen Hof und Heim. Die Sturmglöckchen läuteten wieder zum Hochzeitsreigen; Herr Bernhardt sah sich am Ziele seiner Wünsche und erntete die Früchte seiner Beharrlichkeit. Der Chemnitzer Präceptor, welcher mit der Feder so Fruchtbare effeetuirt hatte, erntete nicht wenig Lob und Bewunderung. Heutzutage würde er freilich mit sammt seinen beweglichen Bittgesuchen selbst in den höchsten Kreisen, in denen man Herzensangelegenheiten in so rührend einfacher Weise einem glücklichen und beglückenden Abhluß zuführt, für seine Einbildungs- und Darstellungskunst kein geeignetes Feld mehr finden. So vermögen nicht nur kleine Ursachen große Wirkungen, sondern zuweilen auch große Ursachen kleine Wirkungen herzuvoorzubringen.

Geriichtszeitung.

Beim k. k. Landesgerichte in Innsbruck gelangen während der ersten diesjährigen Schwurgerichtsperiode folgende Straffälle zur Verhandlung: 1. Am 9. März um 9 Uhr vormittags wider Hornbacher Simon von Scheffau, 45 Jahre alt, katholisch, verehlicht, Bauersmann, wegen Todtschlag. 2. Am 10. März um 9 Uhr vormittags wider Mangst Michael von Hochburg-Ad. Bezirk Braunau, 52 Jahre alt, kathol., ledig, Bäckerhülfe, wegen Todtschlag. 3. Am 11. März 9 Uhr vormittags 1. wider Weber Johann von Abam, 17 Jahre alt, katholisch, Schneiderlehrling, 2. Unterlechner Anton von Schwaz, 26 Jahre alt, katholisch, Girberlehrling, wegen Nothzucht und Schändung und 3. wider Huber Thomas von Dlang, 56 Jahre alt, katholisch, ledig, Weber und Tagelöhner, wegen Nothzucht. 4. Am 12. März um 9 Uhr vormittags wider Grisse mann Josefa von Kappl, 31 Jahre alt, katholisch, ledig, Dienstmagd, wegen Diebstahl. 5. Am 13. März um 9 Uhr vor-

mittags wider Hochenblaikner Simon von Reith bei Brixlegg, 21 Jahre alt, katholisch, ledig, Schmied, wegen Todtschlag. 6. Am 14. März um 9 Uhr vormittags wider Unterlechner Rosina von Ellbögen, 38 Jahre alt, katholisch, ledig, Näherin, wegen Betrug und Veruntreuung. Den Vorsitz führt in den Fällen 1, 4 und 6 k. k. Landesgerichtsrath Karl Kölle, in den anderen k. k. Landesgerichtsrath Dr. Franz v. Stefenelli. Als Richter fungieren im 1. Falle L.-G.-R. Josef v. Mor und L.-G.-R. Dr. Ernst v. Ricabona. im 2. L.-G.-R. Friedrich Bergmeister und L.-G.-Secretär Joh. Wilh. R. v. Lachmüller, im 3. Mor und Bergmeister, im 4. Ricabona und Bergmeister, im 5. Lachmüller und Landesgerichts-Adjunct Dr. Johann Brunner und im 6. Ricabona und Brunner. Die öffentliche Anklage vertritt in den Fällen 1, 2 und 5 der Staatsanwalt, in den Fällen 2, 3 und 6 der Staatsanwalt-Substitut.

Innsbruck, am 28. Februar.

Beim hiesigen k. k. Landesgerichte kamen heute unter den Vorstände des k. k. Landesgerichtsrathes Bergmeister und des k. k. Staatsanwalts-Substituten Codazzi nachstehende Straffälle zur Verhandlung. — Magdalena Schwendtner, 55 Jahre alt, Besitzerin des Dumbhäusls zu Waidring, ist angeklagt, bei ihrer am 15. October v. Js. beim Bez. Gerichte Rißbübel in ihrer Vagatellursache gegen M. Marcher und Johann Aufhammer pcto. 26 fl. stattgehabten eidlichen Vernehmung als Zeugin eine unwahre Angabe gemacht zu haben. Nach dem Verhandlungsergebnisse wird die Schwendtner jedoch von der Anklage freigesprochen. — Franz Fröh, 30 Jahre alt, ledig, Maler und Lackierer aus Innsbruck, öfters darunter 3 mal wegen des Verbrechen des Diebstahls sehr empfindlich abgestraft, hat in den ersten Tagen des Monats December 1890 den Tagelöhner Ingenieur Tausl hier, aus dessen versperrtem Koffer den Betrag von 95 fl. in der Nacht zum 6. Februar d. Js. dem Alois Prem in Schwaz aus dem versperrten Keller einen Kübel Schmalz im Werte von 23 fl. 80 fr. gestohlen. Der Angeklagte gesteht die erste That ein, leugnet jedoch die zweite; nach dem Ergebnisse der Verhandlung wird er aber beider Delicte schuldig erkannt und in Anbetracht des sehr bemerkten Vorlebens zu 2 Jahren schweren und verschärften Kerkers verurtheilt. — Simon Reuner, 31 Jahre alt, verehlicht, Tagelöhner aus Hall, bereits 14 mal abgestraft, hat am 20. Jänner d. Js. seine von ihm geschieden lebende Frau Anna Reuner geborne Trenker mit Einbrechen in die Wohnung und Erzwängen bedroht, so daß sich dieselbe, nachdem sie heimlich ihre Wohnung verlassen hatte, gezwungen sah, die richterliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Der Angeklagte, der sich an die Drohungen nicht mehr erinnern will, wird des Verbrechen der gefährlichen Drohung nach den §§ 99 und 100 St.-G. schuldig erkannt und mit 6 Monaten schweren und verschärften Kerkers bestraft. — Eduard Wagner, 39 Jahre alt, ledig, Bauer in Lumberg, Gemeinde Grän, und Josef Ant. Friedl, 36 Jahre alt, verehlicht, Bauer in Enge, Gemeinde Grän, sind geständig am 20. December 1890 einen Jagdflug in den Forst des Prinzen Ludwig von Bayern unternommen und im Hochgebirge Gegenstein einen Hirschen im Werte von 30 Merk geschossen zu haben. Sie werden zu je 1 Monat schweren und verschärften Kerkers verurtheilt.

Stadttheater.

114. Vorstellung (gerader Tag.)

Heute: „Die Gloden von Corneville“, Roman-tisch-komische Operette in 3 Acten und 4 Bildern von Clairville und Gabet. Musik von Planquette.

Morgen gelangt das Lustspiel „Cyprienne“ von Sardou mit Herrn Dir. Blasel und Frln. Görner in den Hauptrollen zur Aufführung.

Vereinsnachrichten.

(Typographia.) Heute abends 8 Uhr Probe.
(Akad. Verein der Philosophen.) Heute Schlussver-sammlung. Ort: Anich Zeit: 8 1/2.

(Eisenbahn-Sängerklub.) Heute 8 Uhr abends Probe.
(Oesterr. Touristenklub.) Heute und jeden kommenden Mittwoch abends 8 Uhr findet im Gartenzimmer beim „Grauen Bären“ Wochenversammlung der Section „Juns-bruck-Wilten des „Oesterr. Touristen-Klubs“ statt, wozu sämtliche Mitglieder stets freundlichst eingeladen sind.

Die Sectionseitung.
(Aufgelöste Vereine.) Der „Zweigverein Kuf-st ein“ des österr. Bauernvereines hat sich wegen Mangels an Mitgliedern aufgelöst. Die Section „Reutte“ des österr. Tour.-Klubs hat in ihrer Generalversammlung beschlossen sich aufzulösen und in einen Verschönerungs-verein umzubilden.

Schießstands-Nachrichten.

Hötting Samstag den 7 März 1/8 Uhr abends findet im Gasthause zum Neuwirt hier Haus Nr. 13 die Generalversammlung der Standschützen-Compagnie von Hötting statt, wozu die Herrn Ehren-, Beitrags- und activen Mitglieder zum zahlreichen Erscheinen hiemit freund-lichst eingeladen werden.

Reichsrathswahlen.

Das Resultat der vorgestern stattgefundenen Wahlen stellt sich nach den nunmehr vollständig vorliegenden Daten folgendermaßen dar:

In den Landgemeinden Niederösterreichs sind gewählt 7 Antisemiten und ein Clericaler. Die Deutschliberalen, welche bisher 4 Mandate inne-hatten, haben dieselben verloren. Die Städte Ober-österreichs wählten bekanntlich 6 Liberale, die Landgemeinden Salzburgs Lienbacher und Fuchs (clerical).

In den Landgemeinden Böhmens haben die Deutschliberalen ihren bisherigen Besitzstand von 11 Mandaten behauptet und außerdem das Mandat im Bezirke Leitomischl, welches vor 6 Jahren dem bekannten Auch-Deutschen Heinrich zugefallen war, erobert. Eine totale Niederlage haben die Altzechen zu verzeichnen. Sämmtliche Mandate giengen an die Jungzechen verloren, die vor 6 Jahren 3, nun-mehr aber 17 Mandate der Landgemeinden besitzen. (Das gestrige Telegramm, wonach die Altzechen 1 Mandat behaupteten, wird hiemit demgemäß richtig gestellt.) Unter den Gewählten befindet sich auch der Feudale Prinz Schwarzenberg, der Candidat der beiden czechischen Parteien im Bezirke Prachatiz.

In Prag führte der Ausfall der Wahlen bereits zu Demonstrationen vor dem Gebäude, in dem sich die jungczechische „Nar. Listy“ befinden. Jeder Wahlsieg wurde mit Slava-Rufen begrüßt. Auf Rieger wurden Vereat-Rufe ausgebracht. Dessen Haus wurde polizeilich abgesperrt. Rieger selbst ist gestern morgen mit seiner Familie, ohne die Wahlen in den Städtebezirken abzuwarten, nach Arco ab-gereist.

In den Landgemeinden Mährens sind gewählt 2 Deutschliberale, 1 Deutschnationaler, 7 Altzechen, 1 Anhänger des Bauernvereines, in den Landge-meinden Galiziens 20 Polen und 7 Jung-ruthenen (erstere verloren 3 Mandate), in der Bukowina bekanntlich 2 Rumänen und ein Ruthene und in Triest ein Mitglied des Coroniniclubs.

Ueber die gestern in Schlesien und Krain statt-gefundenen Wahlen liegen folgende Telegramme vor:

Troppau, 3. März. (T. d. B. f. T. u. B.) In den Landgemeinden Schlesiens wurden wieder-gewählt: ein Antisemit, ein Pole und neugewählt: ein Conservativer. Antisemit Türk ist unterlegen.

Laibach, 3. März. (T. d. B. f. T. u. B.) Die Landgemeinden Krains wählten die vier bis-herigen nationalconservativen Vertreter (Mitglieder des Hohenwarts-Klubs) und einen neuen National-conservativen. Unter den Wiedergewählten befindet sich Graf Hohenwart, bisher Vertreter Laibachs.

Meteorologische Beobachtungen an der Universtät (Botanischer Garten).

| März | Stunde | Luftdruck in Millimetern | Lufttemperatur in Celsiusgraden | Feuchtigkeit in Procenten | Windrichtung u. Windstärke (0 = 10*) | Bewölkung (0 = 10)** | Niederlags-höhe in Milli-metern; und Form des Niederschlags |
|------|---------|--------------------------|---------------------------------|---------------------------|--------------------------------------|----------------------|---|
| 3. | 2 nachm | 710.1 | +8.6 | 78 | ☉ | 1 9 | 0.0 |
| | 9 abds. | 716.2 | +2.4 | 93 | | 0 10 | 0.5 Regen |
| 4. | 7 früh | 720.2 | -0.8 | 96 | | 0 7 | 0.4 Schnee |

Mittlerer Barometerstand: 709mm.

Niedrigste Temperatur heute früh: -0.8 (-0.6 R.) Höchste Temperatur gestern: +8.7 (+6.9 R.)

*) 0 = Windstille, 6 = Sturm, 10 = Orkan.

***) 0 = ganz heiter, 3 = fast heiter, 5 = halb bewölkt, 10 = ganz bewölkt.

Wetterbericht der meteorologischen Anstalt in Zürich vom 3. März.

- Luftdruck-Minimum: 730 - 735mm üb. N.-Scandinavien.
- " Maximum: 780 - 775mm über Brest.
- " Minimum: —

Prognose: Windrichtung: westlich, Bewölkung: vorwiegend trüb, Niederschläge: zeitweise., Temperatur: kühl.

Lottoziehung in Trient am 28. Februar.

88 34 48 11 20

Die nächste Ziehung ist am 11. März in Junsbruck.

Geschäfts-Anzeige.

Ich erlaube mir den geehrten Kunden sowie einem P. T. Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich das

Malergeschäft

meines sel. Mannes, Innrain 38, in gleicher Eigenschaft weiterführen werde, und für das bisher geübte Vertrauen bestens dankend, werde ich stets bestrebt sein, den Anforderungen in jeder Weise gerecht zu werden. 1432—3/2

Hochachtungsvoll

Moisja Witwe Schneider.

• K. K. österr. Staatsbahnen.

Auszug aus dem Fahrplane

giltig vom 1. Dezember 1890.

Abfahrt von Innsbruck:

Richtung nach Wien

- 7:05 früh (Schnellz. Nr. 7w) nach Salzburg, Linz, Wien, Budweis, Prag.
 8:54 früh (Personenzug Nr. 11w) nach Salzburg, Linz, Wien über Selzthal nach Graz.
 4:10 nachmittag (Personenzug der Südbahn Nr. 25) bis Wörgl, ab Wörgl nach Saalfelden.
 6:36 abends (Schnellzug Nr. 3w) nach Salzburg, Linz über Selzthal nach Wien, Graz, Klagenfurt, Villach, Pontafel, Venedig.

Richtung nach Feldkirch

- 5:38 früh (Persz. Nr. 313) nach Bregenz, Lindau, Buchs, Zürich, St. Gallen.
 8:45 früh (Personenzug Nr. 329) nach Landeck.
 9:50 vorm. (Schnellzug Nr. 101, nach Bregenz, Lindau, St. Gallen), Buchs, Zürich, Genf, Paris, London.
 1:30 nachm. (Persz. Nr. 337) an Sonn- und Feiertagen, dann jeden Mittwoch und Samstag nach Telfs.
 3:36 nachm. (Persz. Nr. 317) nach Bregenz, Lindau.
 8:40 abends (Persz. Nr. 11) nach Bregenz, St. Gallen, Buchs Zürich, Genf.

Ankunft in Innsbruck:

Richtung von Wien

- 9:37 früh (Schnellz. Nr. 4w) aus Wien, Venedig, Pontafel, Villach, Klagenfurt, Graz, Prag, Budweis, Linz, Salzburg.
 9:59 früh (Persz. Nr. 10 der Südbahn) aus Wörgl, in Wörgl Anschluss aus Saalfelden.
 7:03 abends (Persz. Nr. 12w) aus Wien, Linz, Salzburg, Graz.
 10:03 abends (Schnellzug Nr. 8w) aus Wien, Budweis, Salzburg.

Richtung von Feldkirch

- 6:57 früh (Personenz. Nr. 12) aus Genf, Zürich, Buchs, St. Gallen, Lindau, Bregenz.
 12:40 mittag (Persz. Nr. 318) aus Lindau, Bregenz.
 6:03 abends (Personenzug Nr. 316) aus Landeck.
 6:16 abends (Schnellzug Nr. 102) aus London, Paris, Genf, Zürich, Buchs, St. Gallen, Bregenz.
 8:22 abends (Persz. Nr. 338) an Sonn- und Feiertagen, dann jeden Mittwoch und Samstag von Telfs.
 10:10 abends (Personenzug Nr. 314) aus Zürich, Buchs, St. Gallen, Lindau, Bregenz.

Zu vermieten in Witten

eine elegant ausgestattete Herrschaftswohnung, in sehr angenehmer, freundlicher Lage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad- und Dienertabinet, Küche mit Brunnen nebst sonstigen Bequemlichkeiten, auf Ziel Georgi. Nähere Auskunft dortselbst Carmelitergasse Nr. 4, Barterre. 1282—0135

Als Hausknecht

wird ein militärfreier, kräftiger, solider Mann bis 15. März gesucht. Derselbe soll auch die Bearbeitung des Gemüsegartens verstehen. Adressen mit gleichzeitiger Anabe des gegenwärtigen Dienstortes schriftlich zu hinterlegen unter „N. Z. 10“ in der Exp. d. Bl. 15—2



5 Kilogr. frischen

Dorsch, Schellfisch, Schollen oder Cablian

zu fl. 1.75

| | | |
|---|----------|---------------------------|
| Kieler Sprotten 2 Kisten | fl. 1.75 | } franco gegen Nachnahme. |
| Bücklinge 5 Kg. Kiste | fl. 1.75 | |
| Gelee-Hal, Postjaß | fl. 3.75 | |
| Caviar 1 Kg netto | fl. 3.85 | |

Gesucht wird sofort

oder auf 15. März eine sehr verlässliche gute Köchin in ein feines Bürgerhaus; nur solche werden aufgenommen mit langjährigem Zeugniß. Näheres im Dienstvermittlungsbureau Lechner, Hall. 1473 2/2

1230—10,8

Löflund's Malz-Extract

reines, concentrirtes, das beste diätetische Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Brust- u. Lungen-Catarrh, Asthma u. s. w.

Malz-Extract mit Eisen für Bleichsüchtige.

Kalk-Eisen-Mangan-Malz-Extract

für Knochenschwache Kinder & Lungenleidende

Leberthran-Malz-Extract bei Kindern sehr beliebt.

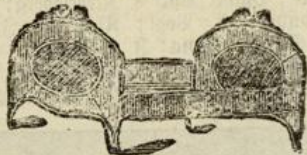
Löflund's Husten-Bonbons.

Die bekannten äusserst wirksamen Bonbons aus echtem Malz-Extract in Packeten à 15 und 30 Kr. In allen Apotheken Oesterreich - Ungarns zu haben. 285-10/1

General-Depot für Oesterreich:

G. & R. Fritz, Drogenhandlung, Wien.

In Innsbruck in den Apotheken von **G. Oellacher** und **V. Tobisch**.



241-14/1

Anton Pauly,

gegründet im Jahre 1816,

k. k. priv.

Bettwaaren-Fabrikant in Wien.

VIII., Serdenfelderstraße Nr. 36,

empfeht sein reichhaltiges Lager aller Gattungen Bettwaaren, u. zw.: Eisenbetten, Betteinlagen, Matratzen, abgenähte Bettdecken, Bettwäsche etc., sowie seine große Auswahl von Bettfedern, Flaumen, Daunenn und gestopften Kojshaaren.

Freiscourante und Zeichnungen gratis und franco.

Gesucht.

Ein tüchtiges, braves, reinliches Mädchen, welches gut kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, wird bis 1. April aufgenommen. Näheres in der Exped. unter Nr. 1541. 3/1

Adambrau-Saal.

Nur an 3 Abenden Montag 9., Dienstag 10. und Mittwoch 11. ds. abends 7 1/2 - 9 1/2 Uhr.

Die Wunder der Elektrizität und Optik.

Jeden Abend 75 der brillantesten und neuesten Experimente, erläuternder Vortrag, sehr populär von **W. Finn aus London.**

Die Demonstrationen sind für Herren- u. Damen-Publikum berechnet, vollkommen gemeinverständlich gehalten und werden durch eine Reihe der brillantesten und neuesten Experimente in vollster Form veranschaulicht auf Grund der neuesten Forschungen und unter Anwendung der vorzüglichsten Apparate und Objekte. Viele der Experimente werden zum ersten Mal hier gezeigt. An diesen 3 Abenden keine Wiederholung.

Karten sind in der Wagner'schen Universitätsbuchhandlung und abends an der Kasse zu haben.

Cercle 1 fl. 50 kr. Sperrsit 1 fl. Stehplatz 50 kr. Schüler 30 kr. Zu den 3 Abenden Cercle 3 fl. Sperrsit 2 fl. Stehplatz 1 fl. Schüler 60 kr.

Die Vorträge des Herrn Finn verdienen die Beachtung jedes Gebildeten, dem es zu thun ist, von den Wundern der Physik eine gründlichere Anschauung zu empfangen, als er selbst aus den populärsten Büchern sich zu verschaffen mag.

1532-2/1 Professor **C. Bopp**, Stuttgart.

Ein großes, liches Lokal,

als Magazin oder Werkstatt verwendbar, mit schönem Obst- und Gemüsegarten und Hofraum, ist sofort zu vermieten, event unter sehr günstigen Bedingungen abzulösen. Näheres Dreieckigenstraße 5, Parterre links. 1529

Auch ist eine Anzahl Kisten zu verkaufen.

Ein Clavier- und Zitherlehrer

ertheilt leichtfälligen Unterricht gegen mäßiges Honorar. Näheres Fallmerayerstraße 8, dritten Stock geradeaus. 1547-3/1

Gesucht ein' Wohnung

von 1 oder 2 Zimmern mit Küche in der Altstadt oder Anfang Höttingergasse. Anbote unter Nr. 85 an die Expedition. 543-2/1

Ein verlässliches Kindsmädchen

wird auf 1. April aufgenommen. Näheres unter Nr. 1548 in der Expedition. 2/1

Ein elegant möblltes Zimmer

mit separaten Eingang, wenn gewünscht mit Verpflegung, ist an einen stabilen Herrn oder Dame sogleich zu vermieten. Näheres Wilten, Mentlgasse Nr. 10, ersten Stock. 1542—31

Eine Köchin,

welche sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und in besseren Häusern schon gedient hat, sucht sofort Stelle. Auch sucht ein Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, als Kindsmagd oder als Hausmagd sofort Stelle. Näh. Innrain 27, Part. rechts. 1544

Als Stubenmädchen

sucht ein ordentliches Mädchen, das gut Nähen kann, Stelle. Pradl Nr. 46, Stöckl. 1553

Feilbietungs-Edikt.

Mit Bewilligung des k. k. Landesgerichtes Innsbruck vom 4. ds., B. 542, werden in der Rechtsache des Wilhelm Börner, durch Dr. Falk c. H. Schmidt hier, punkto 813 M. 20 Pf. die exec. gepfändeten Fahrnisse bestehend in 2 großen Hutpressen, 4 Strohhutmaschinen, 30 Stollen Hutzdraht, Damenfilzhüte, Damenstrohhüte, verschiedene Strohgesechte, Geschäftskästen, Tischen, Stühlen, Stellagen und eine Dezimalwaage, im Hause Nr. 5 in der Dreiheligenstraße am 6. März als ersten Termin und am 10. März als zweiten Termin um 9 Uhr vorm. gegen sogleiche Baarzahlung mit dem Bemerkten executive versteigert, daß beim zweiten Termine die Gegenstände auch unter dem Schätzwerthe verkauft werden. 542—31

Innsbruck, den 21. Febr. 1891.

Der k. k. Notar als Gerichtskommissär:
Dr. Alois Knoll.

Zu vermieten

ist eine schöne sonnige Wohnung im dritten Stock, bestehend aus 4 Zimmern nebst allem Zugehör, Wasserleitung u. s. w. für sofort oder auf Georgi. Näheres beim Hauseigentümer, Wilten, St. Geiststraße Nr. 13, zweiten Stock. 852—017

Wegen Plakmangel

sind billig zu verkaufen: Kinderbettstätten, Küchentastl, Schubladkasten, Deckelbettstätte, Doppelkästen, Tisch, Nachtastl, Eisenbett, Aufzuglampe, Badwanne, Matrasen, 4 Fauteuils, 2 Garnituren, Bilder und Spiegel. Wilten, Leopoldstr. 14, Part. 1472—212

Herbabny's Pflanzen-Extract:

„Neuroxylin“

Schmerzstillende Einreibung.

Die Wirkung des Neuroxylin wurde in Civil- und Militärspitälern erprobt, und erklären die darüber vorliegenden ärztlichen Gutachten dasselbe als ein Mittel, welches sich bei allen schmerzhaften (nicht entzündlichen) Zuständen, wie sie in Folge von Zugluft oder Erkältung in den Knochen, Gelenken und Muskeln frisch auftreten oder periodisch wiederkehren, bestens bewährt hat, diese Schmerzen sowie auch nervöse Schmerzen schnell lindert und beseitigt und außerdem belebend und stärkend auf die Muskulatur einwirkt.



Preis: 1 Flacon (grün emballirt) 1 fl.; 1 Flacon stärkerer Sorte (rosa emballirt) für 1 fl. 20 kr., per Post für 1—3 Flacons 20 kr. mehr für Emballage.

Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke! Central-Versendungs-Depot für die Provinzen:

Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“

des Julius Herbabny, Neubau, Kaiserstraße 73 u. 75.

Depot bei den Herren Apothekern: Innsbruck: Fr. Winkler, Stadtapotheke, A. Schöpfer, k. f. Hofapoth., B. Tobisch, G. Dellacher, J. Beith; Meran: W. v. Pernwerth; Arco: A. Breuer, B. Baroncini; Bozen: Max Löbl, Fr. Moser, G. Kling; Gries: E. Lutner; Brzen: E. Dreyer, Hofapoth., J. Beer, Stadtp.; Bludenz: M. v. Ganahl; Bregenz: J. Beth, G. Haas; Innsbruck: L. Wurmböck; Feldkirch: A. Gleiss; Hall: Chr. v. Klebelsberg; Imst: Wilh. Deutsch; Kitzbühel: A. Vogel; Klausen: J. v. Walpach; Ruffstein: J. Stenzl; Lana: J. v. Walpach; Lenz: Fr. v. Erlach; Landed: E. Dharel; Mals: Ludw. Böll; Neutte: M. Strobl; Schwaz: J. Würstl; Sterzing: J. Kofler; Trient: E. Santoni.

Von Mitte März an

zu vergeben schöne, sonnige Wohnung in Wilten, Andreas Hofersstraße 5 im dritten (ev. zweiten) Stock, 4 (event. 3) Zimmer und Cabinet, je mit Balkon, Ausguß, Wasserleitung, Keller, Estrich, Waschküche, Garten, großer Hof. 1464—313
Näheres Heilig Geiststraße 6, Parterre.

Sehr gut erhaltenes Billard,

Carambol, sammt Zugehör, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres unter Nr. 982 in der Exp. 12—0

Gesucht wird

ein italienischer Sprachlehrer. Näheres Sillgasse 15, zweiten Stock. 1492

AUSVERKAUF.

Wegen Uebersiedlung im gleichen Hause verkaufe ich

Haus- und Küchengeräthe

sowie Glas und Porzellan zu außergewöhnlich herabgesetzten Preisen und lade d. halb die verehrten Hausfrauen ein, ihren Bedarf bei mir zu decken.

Hochachtend

1358—3/2,

Julie Frank, Landhausstrasse 7.

Zur Kapitals-Anlage besonders geeignet.

4¹/₂ Pfandbriefe der österr. Central-Bodenkredit-Bank,

gesetzlich als pupillarischer und kautionsfähig anerkannt und statutenmäßig durch Hypothekarforderung gedeckt, und haftet für dieselben überdies das Aktientkapital von 4 Millionen Gulden.

Die Zinsen dieser Pfandbriefe sind steuerfrei.

Ausführliche Prospekte gratis und franko. Wir erlassen diese Pfandbriefe provisionsfrei genau zum jeweiligen amtlichen Börsenturse von dormalen fl 100.75.

PAYR & SONVICO, Bank- und Wechselgeschäft,

3.2

Innsbruck, Landhausgasse.

012

Versteigerungs-Kundmachung.

Auf Ansuchen des Dr. A. Margreitter als Verlassenschafts-Kurator nach Herrn Fridolin Bararan, k. u. k. Militär-Rechnungs-Offizial, werden die zum Nachlass des letzteren gehörigen Gold- und Silbersachen, Zimmer- und Kücheneinrichtung, Uniformen und andere Kleider, Wäsche, Bücher und verschiedene uneingetheilte Gegenstände mit Bewilligung des k. k. städt.-del. Bezirksgerichtes Innsbruck am **Mittwoch den 11. März l. Js.** und am folgenden Tage von 9 Uhr vor- und 2 Uhr nachmittags an im Hause Nr. 8 in der Heiliggeiststraße in Wiltten, gegen sogleiche Baarzahlung freiwillig öffentlich versteigert werden.

Innsbruck, 26. Februar 1891. „536—3/2

Dr. Ferd. Gehenberger,
k. k. Notar als Gerichts-Kommissär.

Eine freundl. sonnige Wohnung

mit 6 Zimmern und Zubehör, großer Altane, im zweiten Stock oder eventuell ersten Stock ist auf Geogii an eine stabile Partei zu vergeben. Meinhardstraße Nr. 1. 148.—3/2

Aus Wien!

Für Herren und Damen Wäsche und Kleider nach Muster und Maß,

sowie alle Manufaktur- und Confections-Artikel unter Garantie der solidesten Ausführung und den günstigsten monatlichen Zahlungsmodalitäten. — Zuschriften unter „**Wiener Mode**“ sind an die Expedition d. Bl. zu richten, worauf mein Reisender Sie besuchen wird. 1484—4/2



Ein zweispänniger Milchwagen

sehr stark gebaut, ist billig zu verkaufen bei 503

Heinr. Engl,
Leopoldstraße 37, Wiltten.

Stelle sucht ein junger Mann, 161

Südtiroler, militärfrei u. aus gutem Hause, welcher die Handelsakademie in Linz mit gutem Erfolg besuchte, am liebsten in einem Expeditions- oder Landesproduktengeschäfte. Es wird mehr auf gute Behandlung gesehen wie auf Lohn. Gefällige Offerte erbittet man an Anton Rauch in Mühlan. 2/2

Dankfagung.

Allen Jenen, welche an der Krankheit sowie beim Begräbniß unseres innigstgeliebten Gatten und Vater, Herrn

Josef Loigner

so viele Theilnahme bezogen, besonders dem Hochw. Herrn Präses und den Herren der ehrwürdigen Congregation der Herren und Bürger, sowie dem löbl. Packträger-Institut sagen hiermit ihren aufrichtigsten Dank 1526

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Berichtigung.

Das Begräbniß des Herrn Christia Berger, k. k. Postkondukteur, findet nicht um 4 Uhr, sondern um 3 Uhr statt.

Wohnung.

In Hötting Nr 208 ist eine Wohnung im ersten Stock, bestehend aus 2 Zimmern, lichter Küche auf Georgi zu vergeben. 1537

Ein Mädchen

von 16 bis 18 Jahren, welche schon länger in einem Spezereigeschäft aedient hat und gute Zeugnisse vorweisen kann, findet Stelle. Näheres unter Nr. 1536 in der Expedition. 1536

Ein Mädchen

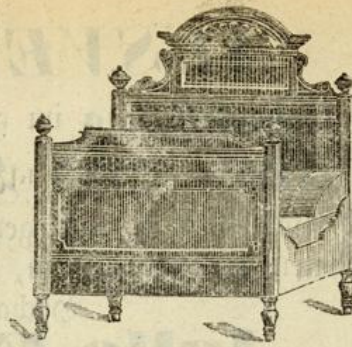
sucht Bon- und Zugehplatz. Näheres Dreieiligenstraße 13, Parte re. 1538

Wohnung zu vermieten.

Auf Georgi ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Alkov, Speise und sonstigen Bequemlichkeiten in der Universitätsstraße Nr 7, ersten Stock zu vermieten. Näheres dortselbst. 1534—31

Eine Hausmagd 1545

wird sogleich aufgenommen im Bad Kaiserkrone. 21



Möbel

in größter Auswahl
Mich. Brüll
(Brucker's Nachf.)
Innsbruck,
Meinhardstr. Nr. 16
(Kreid-Haus).

Pferdelicitation.

Am 6. d. Mts. früh 9 Uhr wird im Kasernhofe der k. k. Landesjäger zu Pferd ein dienstuntauglich gewordenes ärarisches Pferd im Licitationswege gegen gleich baare Bezahlung und Begleichung der Stempelgebühr zur Veräußerung gelangen, wozu Kauflustige eingeladen werden. 11535—21

K. k. Commando der Landesjäger zu Pferd.

Als Aushilfsföchin

für ein Gasthaus oder zu einer Herrschaft sucht ein anständiges Mädchen sofort Stelle. Näheres Mariahilfsstraße 14, vierten Stock. 1523—21

Ein stud. jur.

ertheilt gegen mäßiges Honorar Nachhilfe in allen am k. k. Gymnasium obligaten Unterrichtgegenständen. Näheres unter Nr. 1170 in der Expedition.

Jener Herr, 1539

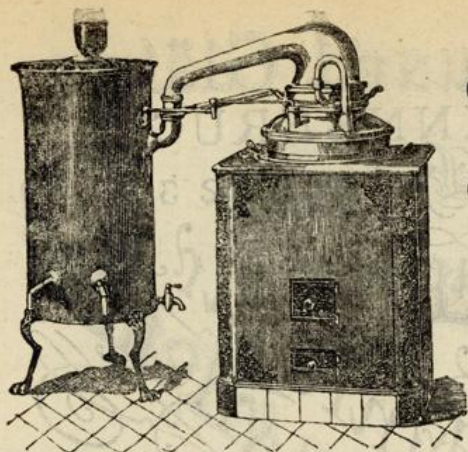
welcher Samstag den 28. Februar nachts im Café Hierhammer einen Ueberzieher verwechselt, wolle diesen Seilergasse 17, dritten Stock umtauschen.

Darlehen.

Es werden 300 fl. zum Ausleihen gesucht zu 5% verzinslich und werden jährlich 100 fl. sammt Zinsen auf Gall zurückbezahlt, ohne Abzug der zurückbezahlten Raten wird das Kapital für voll verzinst und gerichtlich auf sichere Hypothek verpfändet. Brieffliche Anträge werden an die Expedition d. Blattes unter V. W. Nr 310 erbeuen. 1490—31

Zu verkaufen.

Ein schöner, junger Haushund, ein Fischerstock, zwei Nachtigallen sind zu verkaufen. Näheres unter Nr. 154 in der Expedition.



Josef August Weth & Comp.,

Stiftgasse Nr. 13,

empfehlen zur geneigten Abnahme ihre feinst destillirten

Liqueure & Rosoglien

eigener Erzeugung.

Echten Enzian, Wachholder und Weinbranntwein.

Feinsten Rum, Cognac und Slivowitz

in allen Preislagen.

649-018

ALFONS FLORY,

Junsbruck, Seilergasse Nr. 16,

empfehlte reine, seidfreie Kleesamen, in- und ausländische Grassamen, Gemüse- und Gewürzsaamen, Küchenkräuter, Feldfrüchte und

Vogelfutter aller Art.

776-348

Geschäfts-Empfehlung.

Endesunterzeichneter erlaubt sich hiermit den P. T. Herrschaften, sowie einem geehrten Publikum von Junsbruck und Umgegend bekannt zu geben, daß er sich als

Kunst- und Handelsgärtner sowie Landschaftsgärtner

niedergelassen hat und die in der Dreiheligenstraße und Kohlstatte gelegene Kunst- u. Handelsgärtnerei bereibt, früher Dost'sche Gärtnerei. In Verbindung mit auswärtigen Firmen bin ich in die Lage gestellt, gute und gesunde Waare in allen in der Gärtnerei vorkommenden Artikeln zu äußerst billigen Preisen zu liefern; verspreche zugleich reelle und solide Bedienung

Erlaube mir die Bitte auszusprechen bei vorkommenden Bedarf mein junges Unternehmen unterstützen zu wollen.

Jede Art von Bouquets und Kränze wird auf die geschmackvollste Weise geliefert

F. Nickel jun. Kunst- und Handelsgärtner.

Junsbruck, den 1. März 1891.

1468

Empfehle blühende Hyacinthen in den verschiedensten Farben à Stück : 0-3 kr. je nach Größe der Blumen. Blühende Maiblumen sind bis 15. April täglich frisch zu haben pro Blüte 6 kr.

Ein schön möblirtes Zimmer

im zweiten Stock links, mit separatem Eingang, ist für einen Herrn sogleich zu vergeben. Herzog-Friedrichstraße Nr. 10.

1479-212

Sehr gut erhaltener Stubflügel

zu verkaufen Näheres unter Nr. 1422 in der Expedition.

313

Geld-Darlehen

von fl. 20 aufwärts, für Beamte, Offiziere, Professoren, hohe Pensionisten, für Hausbesitzer, Cavaliere, sowie für kreditfähige Private gegen günstige Bedingungen constant und discret. Auskunft Innrain Nr. 38, II. Stock, Thür 6. Zu treffen von 8-9 und von 3-5 Uhr. Br. sliche Anfragen werden schnellstens beantwortet.

545-016

En gros & en detail
Josef. Sdorfer und Häringer
 Steinkohlen

Peter Paul Heigl,

Innsbruck, 1523
 Wilten, Bahnstraße 3. 011

Regenschirme

in größter Auswahl und in bester Qualität (nicht
 Hausierwaare) billigst bei 1610

Matthäus Winkler,
 Anichstraße 3.

Anzeige.

Ich liefere vorzügliches gefelchtes **Kaiserfleisch**
 von 25 Kilo aufwärts per Kilo 60 fr., **Schinken**
 per Kilo 80 fr. loco Bettau zahlbar oder per Nach-
 nahme, worauf ich die P. T. Gastwirthe u. Bahnhof-
 Restaurateure besonders aufmerksam zu machen mir
 erlaube. 1469 611

J. Woisko sen.,
 Bettau (Steiermark).

Eine gute Köchin,

welche lange Zeugnisse vorweisen kann, sucht sofort
 oder bis 5. März, am liebsten in einem Gasthaus
 Stelle. Näheres unter Nr. 1552 in der Expedition.

In der M.-Theresienstraße Nr. 51,

zweiten Stock, sind zwei freundliche Zimmer an
 einen soliden Herrn sofort oder 15. März zu ver-
 geben. 1549 211

Ein junger, kräftiger Mann

mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Hausknecht,
 Kutscher oder Diener, sofort oder später. Briefe
 unter St. H. an die Exp. d. Bl. erbeten. 1550

Eduard Glätzle

• INNSBRUCK

3. Hofgasse 3.

Papier für
 Tinte für
 Schul- & Aemter
 Bureau-
 ARTIKEL

Danklagung.

Für die zahlreiche Betheiligung beim
 Leichenbegängnis unseres lieben Kindes

ELISE 551

sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Die trauernden Eltern:

Georg und Elise Woschank.

Hausverkauf.

Ein sehr schönes neugebautes und rentables Zins-
 haus in unmittelbarer Nähe der Stadt, ist Krank-
 heitshalber unter sehr günstigen Bedingungen zu
 verkaufen. Anzahlung nach Belieben. Gest. Offerte
 unter Chiffre A. P. Z. Nr. 360 an die Exp. 211

Ein Maler-Lehrling

aus anständiger Familie wird aufgenommen. Das
 Nähere in der Exp. d. Bl. unter Nr. 1525. 211

Verantwortlicher Schriftleiter: Ludwig Niedmüller.

Herausgegeben von der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung - Druck der Wagner'schen Buchdruckerei.